

Geschichte Bereich 2

Leistungs- und Grundstufe

1. Klausur – der israelisch-arabische Konflikt 1945–1979

Freitag, 6. Mai 2016 (Nachmittag)

1 Stunde

Hinweise für die Kandidaten

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie alle Fragen.
- Die maximal erreichbare Punktzahl für diese Klausur ist **[25 Punkte]**.

Bitte lesen Sie alle Quellen sorgfältig und beantworten Sie die anschließenden Fragen.

Die Quellen in dieser Klausur wurden bearbeitet: Hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen []; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ... ; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.

Diese Quellen und Fragen beziehen sich auf die Gründung Israels, arabische Reaktionen und den Krieg von 1948/1949.

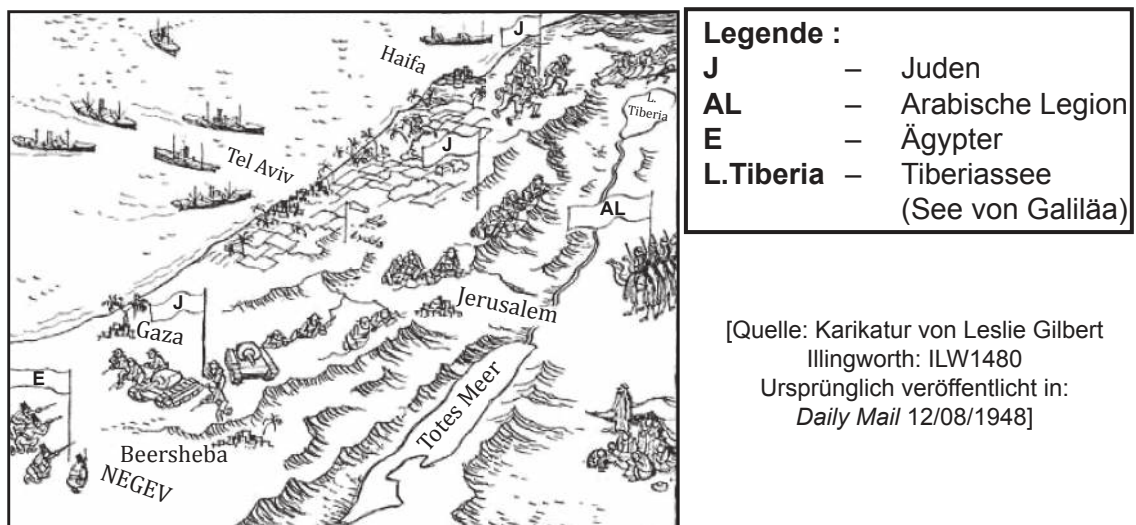
Quelle A Adeed Dawisha, Professor für Politische Wissenschaften mit Fachgebiet Geschichte des Nahen Ostens, in dem wissenschaftlichen Buch *Arab Nationalism in the Twentieth Century: From Triumph to Despair* (*Arabischer Nationalismus im 20. Jahrhundert: vom Triumph zur Verzweiflung*) (2003).

Die Zurschaustellung einer angeblichen arabischen Einheit verdeckte tiefe Gräben, die wenig mit einer Verpflichtung gegenüber den arabischen Brüdern in Palästina zu tun hatte, dafür aber umso mehr mit persönlichem Ehrgeiz und persönlichen Rivalitäten. König Abdullah von Transjordanien wollte Palästina in sein Königreich integrieren und am liebsten ein Großsyrrien schaffen. Die Syrer, die argwöhnisch den enormen Appetit von Abdullah beäugten, fürchteten Jordanien mehr als Israel ...

Die zweifelhafte Verpflichtung der arabischen Führer auf die Sache zeigt sich überdeutlich an der unzureichenden Zahl von Soldaten in den arabischen Streitkräften und der im Krieg eingesetzten Taktik. Zu keiner Zeit übertraf die gemeinsame Stärke der arabischen Streitkräfte diejenige der jüdischen Truppen ...

Die Israelis profitierten von diesem Misstrauen unter den Arabern. Das Ergebnis war ein politisches Desaster und eine militärische Katastrophe ... die arabischen Armeen und Regierungen wetteiferten um ihr Stück von Palästina ... Ihren „vereinten“ Anstrengungen fehlte eine koordinierte Vorgehensweise im Feld, so sehr, dass sie tatsächlich vermieden, einander zur Hilfe zu kommen und sich sogar in manchen Fällen gegenseitig sabotierten.

Quelle B Leslie Illingworth, politischer Karikaturist, zeigt die Situation unmittelbar vor der Proklamation des Staates Israel. Aus der britischen Zeitung *Daily Mail* (12. August 1948).



[Quelle: Karikatur von Leslie Gilbert Illingworth: ILW1480
Ursprünglich veröffentlicht in:
Daily Mail 12/08/1948]

Quelle C Hasan Afif El-Hasan, palästinensischer Politologe und Journalist, untersucht die politische und militärische Geschichte des palästinensisch-israelischen Konflikts in dem wissenschaftlichen Buch *Israel or Palestine? Is the Two State Solution Already Dead? (Israel oder Palästina? Ist die Zweistaaten-Lösung bereits gestorben?)* (2010).

Die Palästinenser überschätzten die Stärke des arabischen Militärs und unterschätzten die jüdische militärische Stärke und Entschlossenheit. Die 500.000 Juden in Palästina konnten mehr kämpfende Männer und Frauen mobilisieren, als alle einmarschierenden arabischen Armeen zusammen. Ihre militärische Planung und ihre Entschlossenheit, um ihr Leben und für die Sache, an die sie glaubten, zu kämpfen, verlieh ihnen zusätzliche Stärke und Überlegenheit. Viele ihrer Kämpfer verfügten über militärische Erfahrungen, da sie 1936–1939 gegen arabische Aufständische und später im Zweiten Weltkrieg gegen die Nazis gekämpft hatten. Die hochmotivierten Veteranen der Haganah, unterstützt von den bewaffneten Mitgliedern der paramilitärischen Organisationen Irgun, Stern und Lehi, waren effektiver als die unerfahrenen arabischen Armeen.

Quelle D Shlomo Ben-Ami, Historiker und ehemaliger israelischer Außenminister in dem wissenschaftlichen Buch *Scars of War, Wounds of Peace. The Israeli-Arab Tragedy (Narben des Krieges, Wunden des Friedens. Die israelisch-arabische Tragödie)* (2006).

Die Invasion der arabischen Armeen bedeutete nicht notwendigerweise, dass die Juden überlegenen arabischen Kräften gegenüberstanden. Die einmarschierenden arabischen Armeen waren schlecht auf den Kampf vorbereitet und schlecht ausgerüstet; sie litten unter dem völligen Fehlen jeglicher Koordinierung und sehr geringer Motivation. Darüber hinaus entsandten, ungeachtet ihrer feurigen Ansprachen, die arabischen Führer nicht genügend Truppen nach Palästina, da sie ihre Armeen brauchten, um ihre Regime zu Hause vor Revolution oder Militärputsch zu schützen. In nahezu jeder Phase des Krieges, außer in den ersten Wochen der arabischen Invasion bis zum ersten Waffenstillstand, konnte Israel Streitkräfte aufstellen, die jenen der Feinde weit überlegen waren ... [Israel profitierte von seinen] umfangreichen organisatorischen Fähigkeiten ... und seiner Überzeugung, eine Niederlage sei keine Option.

Quelle E Moshe Sharett, israelischer Außenminister, in der offiziellen Aufzeichnung seiner Rede vor der UN-Generalversammlung (11. Mai 1949). Die Rede folgte unmittelbar auf die Abstimmung, Israel in die Vereinten Nationen aufzunehmen.

Zu keinem Zeitpunkt in den vielen Prüfungen des jüdischen Volkes offenbarte sich seine grundlegende Unsicherheit tragischer als im Zweiten Weltkrieg, als in Europa jeweils drei von vier Juden und weltweit jeweils einer von drei Juden ermordet wurden.

In ihrem Heimatland hatten die Juden lange und hart an der Gründung eines unabhängigen jüdischen Staates gearbeitet ... Die Verweigerung der Unabhängigkeit für das jüdische Volk wäre eine eklatante Fehlentscheidung [offensichtlicher Fehler] und ein schwerwiegendes Unrecht gewesen. Als die Stunde gekommen war, hatten die Juden erkannt, dass ihr Überleben und ihre Freiheit in ihrem eigenen Staat und die Erfüllung der Hoffnungen zahlloser Generationen auf dem Spiel standen. In dieser Überzeugung lag ihre Fähigkeit, sich trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit und schlechterer Waffen zu verteidigen und ihre Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten.

1. (a) Was waren laut Quelle A die Gründe für die arabische Niederlage im Krieg von 1948 bis 1949? [3]
 - (b) Welche Botschaft wird durch Quelle B vermittelt? [2]

 2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in den Quellen A und D geäußerten Meinungen über die Gründe für den Kriegserfolg Israels. [6]

 3. Bewerten Sie im Hinblick auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Grenzen der Aussagekraft von Quelle C und Quelle E für Historiker, die den Krieg von 1948 bis 1949 untersuchen. [6]

 4. Untersuchen Sie anhand der Quellen und Ihrer eigenen Kenntnisse die Gründe, warum Israel seine arabischen Gegner im Krieg von 1948 bis 1949 besiegen konnte. [8]
-